

Special Olympic's in Weiden.

In der Frühe um 8 Uhr komme ich mit meiner Reisetasche und den Rucksack in der Werkstatt an. Meine Freundin Daniela Konrad hat auch ihr Gepäck dabei. Die Renate Wildner und Claudia Reißler, Michaela, Rita, Rosemarie und ich warten schon auf die Abfahrt. Der Herr Kording hat alles in den Kofferraum vom Bus eingeräumt. Anschließend habe ich meinen Antonio umarmt und geküsst. Unsere Arbeitskolleginnen wünschen uns allen viel Spaß. Die Renate Wildner und die Frau Breichfeld sind unsere Betreuerinnen. Meine Tragetasche habe ich neben meinen Platz hingestellt, dann geht es los. Überall sehen wir viele Wegweisschilder da stehen viele Städte Namen drauf. Jetzt fahren wir auf die Autobahn hinüber. Nach zwei Stunden kommt ein Wegweisschild Weiden in der Oberpfalz, nun sind wir angekommen. In einem Gasthof können wir schlafen. Rosemarie und ich packen unsere Taschen aus und legen die Sachen in den Schrank. Im Bett haben wir uns ausgeruht, dann habe ich viel gemalen. Am Abend sind wir alle noch zum Eis essen gegangen.

Morgen ist Donnerstag der 19 Juli.

In der Frühe werden wir von der Frau Breichfeld geweckt. Ich mußte das gelbe T-Shirt und die kurze blaue Hose anziehen, daß wir alle gleich ausschauen. Anschließend gehen wir in den Frühstückssaal und wünschen einen Bon giorno. Hier machen wir noch ein kräftiges Frühstück. Anschließend fahren wir zu der Sportanlage nach Weiden. Hier üben wir nochmal den Start vom 50 Meterlauf und den Sandsprung. Die Wiese ist naß vom Gewitter in der Nacht. Manchmal surren ganz kleine Mücken und Stenzen vor meinen Gesicht herum. Ein paar habe ich zerklatscht aber dann haben sie mich doch noch an den Füßen gestochen. Später wurden wir eingeteilt. Ich habe die Startnummer 1, Michaela die Nummer 2 und die Rita ist bei der Nummer 3 eingeteilt. Zuerst stellen sich die Dortmunder und die Ledverkusener auf zum Start. Die Klappe geht auseinander auf die Plätze fertig die Klappe geht zu, das heißt losrennen. Alle sind ganz schnell hintereinander hergesaußt und gesprungen. Dann ist Hamburg und Bremen drann. Die Klappe gibt das Kommando an. Alle Städte waren ganz schnell gewesen. Endlich kommen wir dran. Beim Start stehen wir ganz vorne beim Strich. Die Klappe öffnet sich auf die Plätze fertig los. Wir müssen uns anstrengen und schnell sausen. Ich war die aller Schnellste und habe 50 Punkte bekommen. Anschließend müssen wir noch in den Sand springen, ich gebe mir einen Schwung und fliege mit den Füßen in die Mitte vom Sand. 1,06 Meter weit bin ich gesprungen, wir haben immer gekämpft. Danach kommen noch die anderen drann.

Der Sand wird jedesmal gemessen und wie viel Punkte jeder bekommt wird aufgeschrieben. Später kommt die Siegerehrung. Hamburg steht oben auf der Treppe, jeder bekommt eine Medaille da strahlen sie. Leverkusen wird auch geehrt. Dann ist München und Dortmund drann alle bekommen die gleichen Medaillen. Zwischendrin wird immer eine Musik gespielt. Auf einmal werden die Augsburger aufgerufen, ich war auf der Stufe 2 und bekomme eine Silber Medaille umgehängt. Bei Nächstmal war ich auf der 3. Stufe und bekomme eine Bronze Medaille für den Sandsprung. Hurra ich habe gewonnen.

Die Renate Wildner schreibt eine SMS an die Daniela Beer von unserer Werkstatt im Hochfeld. Sie gibt die Sieger von der Olympiade an alle Betreuerinnen weiter, die werden Augen machen.

Die anderen Läufer rufen immer Hamburg Hamburg sie waren auch die Sieger gewesen. Am Abend im Bierzelt beginnt die Abschlußfeier. Da kommen alle Frauen und Männer hereinmarschiert und einer hatte einen Kessel mit Feuer drinnen dabei. Die Medaillen haben wir auch umgehängt. Auch alle Fahnenträger von den Werkstätten sind mit einmarschiert. Dazu spielt eine Musikband auf der Bühne, lebt denn der alte Holzmichel noch und den Anton aus Tirol.

Alle haben mitgesungen, das war lustig und wir haben mitgeklatscht.

Anschließend bekommen wir auch noch ein leckeres Essen, dazu auch Obst als Nachspeise.

Um 22 Uhr 30 sind wir müde und glücklich ins Bett gegangen.

Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen ein und bringen sie zum Bus.

Heute fahren wir nach Augsburg zurück. Daheim erwartet mich meine Mama und bestaunt meine zwei Medaillen.

Die Behinderten Olympiade in Weiden hat mir sehr gut gefallen.